



PROF. WERNER RUHNAU



Donnerstag, 20. November 2014  
um 19 Uhr in der  
Traditionskneipe Alt Hochfeld

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

„Wir haben keine Monarchie.  
Deshalb brauchen wir keine  
Hoftheater.“

Thekengespräche: März, Juli,  
November | Dritter Donnerstag |  
19.00 Uhr Traditionskneipe „Alt  
Hochfeld“, Eigenstraße 50 |  
Veranstalter: Institut Z für  
Migration

## Thekenlatein

### Gespräche & Kultur am Tresen

Spiel, Kunst und Theater sind die drei Schlüsselbegriffe seines Lebenswerkes. 14 Theaterbauten entstanden unter seiner Regie seit 1951 (siehe Biografie). Ob beim Gelsenkirchener Theater oder in legendären Aktionen mit Bildenden Künstlern bei der „Olympischen Spielstraße“ 1972 in München war Ruhnau stets erfolgreich, Schauspieler und Künstler nicht allein als Vorspieler agieren zu lassen, sondern das Publikum als „Komplizen“ zu gewinnen.

Wir freuen uns auf einen exklusiven Abend auf der kleinen Bühne an der Theke „Alt Hochfeld“.

## Unser Programm



### Prof. Werner Ruhnau

„Kultur ist die Art und Weise, wie die Menschen miteinander und der Natur umgehen. Kultur entsteht, sobald Menschen in unterschiedlichen Klimazonen ihre Triebe nach Fortpflanzung, Ernährung und Revier regeln. Mit der Einführung von Regeln beginnt Spiel. Spiel begründet Kultur. Unsere Kultur braucht mündige Mitspieler.“

Prof. Werner Ruhnau

**Prof. Werner Ruhnau**, geb. 1922 in Königsberg, Studium der Architektur, Kunst- und Baugeschichte an den Technischen Hochschulen Danzig, Braunschweig und Karlsruhe. 1950-55 Baubüro der Landwirtschaftskammer Münster, dort Entwurf für das Theater in Münster mit den Kollegen des Architektenteams, ab 1956 verantwortlich für das Theater in Gelsenkirchen, 1959 Entwurf für die Podienklaviere Theater Bonn und Düsseldorf. 1961 Teilnahme an der New Yorker Ausstellung „German theatre today“, 1965-67 Forschungen zu Fragen des Stadtklimas an den Universitäten in Quebec und in Montreal, Kanada, 1968-72 Sozial- und Verwaltungsgebäude Fleischwarenfabrik Herta, Herten. 1972 Olympische Spielstraße München, 1978 Umbauten für das Schauspielhaus Frankfurt. 1984-90 Werkbundsiedlung Oberhausen-Altstadt, 1986-89 Umbau Grillo- Theater Essen, Ebertbad Oberhausen, 1990 Beteiligung an der Künstlernekropole in Kassel, 1992-95 Umbau Theater der Altmark, Stendal.

**Testamentarisch haben sich** Werner Ruhnau und Elisabeth Stelkens verpflichtet, sich in der Kasseler Künstler-Nekropole beerdigen zu lassen.

**Für sein Engagement** als Botschafter der Theaterarchitektur erhielt Ruhnau am 7. Juli 2012 das Verdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland.

[www.werner-ruhnau.de](http://www.werner-ruhnau.de)